

# Liebe, Erotik und Hunde

## Rotes Sofa: Literarische Gruppe

Von Anne Reinert

**OSNABRÜCK.** Es lässt sich schwer auf einen Punkt bringen, was die fünf Mitglieder der Literarischen Gruppe Osnabrück am Montagabend ihrem Publikum boten. Identitätsfragen, Liebe, Erotik, Hunde – die Themen in den Gedichten, Erzählungen und Romanausschnitten waren vielfältig.

Dass die Autoren der Literarischen Gruppe in der Reihe „Auf dem Roten Sofa“ im oberen Foyer des Theaters am Domhof auftreten, hat schon Tradition. Jedes Jahr im Herbst ist es wieder so weit. Dieses Mal waren Olaf Reins, Marie Luise König, Marianne Leppig, Ulrike Noltenius und Ulli Voss mit Gedichten der erkrankten Rosemarie Posern dabei.

„Kolustros Traum“ heißt der Roman, den Olaf Reins in diesem Jahr veröffentlicht hat und in dem er mit verschiedenen Realitätsebenen spielt. Den Zuhörern im Theaterfoyer gab er einen kurzen Einblick in die Geschichte, in der die Titelfigur Peter Kolustro sich mit der Frage auseinandersetzen muss, ob es ihn wirklich gibt oder ob er nur die Erfindung eines Autors ist.

Als sprachlich sehr gewandt erwies sich Marie Luise König mit ihren frechen, gereimten Gedichten und einer Erzählung über eine mysteriöse Begegnung am späten

Abend mit einem Mann, der sich als der längst verstorbene Dichter Herbert Eulenberg ausgibt.

Inhaltlich sehr gegensätzlich nahmen sich da die zwei Erzählungen von Marianne Leppig aus. Sie erkundet in den Texten, die sie vorstellte, die menschliche Liebe zum Hund und das Wesen dieser Tiere.

Ulrike Noltenius schließlich las eine gewitzte Erzählung über eine altjüngferliche Lehrerin, die in einer heruntergekommenen Kneipe mit ganz anderen Seiten des Lebens konfrontiert wird. Was witzig beginnt, endet sehr nachdenklich.

Der Abend endete mit den vielleicht stärksten Beiträgen dieser Veranstaltung. Ulrich Voss, zweiter Vorsitzender der Literarischen Gruppe Osnabrück, las Gedichte von Rosemarie Posern. Sie verarbeitet in ungereimter Lyrik Impressionen, Metaphern und hintersinnige Gedanken.

Die möglichst große Bandbreite an Textformen und sprachlichem Ausdruck nennt die Literarische Gruppe als ihr charakteristisches Kennzeichen. Dass das tatsächlich so ist, zeigte sich an diesem Abend auf dem überdimensionalen Sofa. Die Autoren bewiesen außerdem, dass sie sich sehr ernsthaft und mit viel Liebe ihrer Arbeit mit und an der Sprache widmen.